



Donnerstag
den 27. October.

Vierundfunfzigster
Jahrgang.

Merseburger Kreis-Blatt.

(Cageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr.**
Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ä m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

Nach Mittheilung der Direction der Provinzial-Hebammen-Lehr-Anstalt zu Wittenberg ist die Aufnahme von Personen, welche ihre Einbindung in gedachter Anstalt abwarten wollen, von jetzt an bis Ende März 1882 unentgeltlich gestattet.
Merseburg, den 20. October 1881.

Der königliche Landrath. **v. Sellendorff.**

Da die Auflage unseres Blattes seit seinem täglichen Erscheinen sich fast um die Hälfte vergrößert hat, hauptsächlich durch auswärtige Abonnenten, so sehen wir uns genöthigt, damit unser Blatt rechtzeitig zur Post gegeben werden kann, mit der Verpackung schon um 1 Uhr zu beginnen. Um dieses zu ermöglichen, müssen wir bitten die für die Nachmittags erscheinende Nummer bestimmten Anzeigen spätestens bis 9 Uhr abzuliefern. Größere Inserate müssen wir tags zuvor erbitten.

Die Expedition.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin 26. October. Se. Majestät hat am 25. Abends die Vorstellung im Opernhause besucht. — Am 26. Vormittags hörte der Kaiser zunächst die Vorträge der Hofmarschälle und arbeitete mit dem Chef des Civilcabinetts. Später

hatte der Kaiser noch eine Konferenz mit dem Minister des Innern von Buttamer und ertheilte dem kaiserlich deutschen Botschafter am russischen Hofe, v. Schweinitz, Audienz. Um 1 Uhr Nachmittags hatte der Kaiser, begleitet vom diensttuenden Flügel-Adjutanten Oberst v. Lindequist, sich nach der Wohnung des Generals à la suite, General-Lieutenants Grafen von Lehndorff, Unter den Linden 57, begeben, um dort der Taufe des dem gräflichen Paare jüngst geborenen Sohnes beizuwohnen. — Um 5 Uhr Nachmittags fand bei dem Kaiser im königl. Palais Familientafel statt, zu der auch die in Potsdam weilenden hohen Herrschaften von dort nach Berlin gekommen waren.

Der Prinz Wilhelm und der Prinz Friedrich Karl von Preußen sind mit den Herren ihres Gefolges am Dienstag Abend 9 Uhr 20 Minuten aus Döhlau wieder in Berlin eingetroffen. Ersterer reiste sofort nach Potsdam weiter, während Letzterer in hiesigen königl. Schlosse übernachtete und sich heute früh 6 Uhr nach Zehdenick begab, um in der dortigen Umgebung zu jagen.

Breslau, 26. October. Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz begab sich gestern Abend sofort nach seiner Ankunft auf dem Stadt-

bahnhose nach dem im königl. Schlosse gelegenen Offiziers-Kasino des 11. Infanterie-Regiments. Hier wurde Höchstderfelde von dem Oberst von Meerscheidt-Hüllessem begrüßt und im Namen des Regiments zu seinem 25 jährigen Jubiläum als Chef beglückwünscht. Se. kaiserl. und königl. Hoheit erwiderte, er schätze es sich zur größten Ehre, an der Spitze eines solchen Regiments, das sich stets durch Tapferkeit und Treue ausgezeichnet habe, zu stehen, und als ein Zeichen seiner Werthschätzung verleihe er dem Regimente hiermit sein Bild. Das sehr gelungene Bild wurde hierauf dem Regimente überreicht. Daselbst stellt den Kronprinzen in Lebensgröße und Reiterfigur als Oberst des 11. Infanterie-Regiments dar. Bei der sich hieran schließenden geselligen Unterhaltung brachten die Offiziere fünf lebende Bilder zu sehr gelungener Darstellung. Se. kaiserl. und königl. Hoheit unterhielt sich mit den Offizieren des Regiments in leutseligster Weise und verließ gegen 11 Uhr das Kasino. Heute Vormittag soll die Besichtigung des Regiments und ein Besuch des Museums seitens des Kronprinzen stattfinden.

Köln, 26. October. Heute erfolgte unter entsprechenden Feierlichkeiten die Uebergabe des Schaper'schen Denkmals für Wolke durch den Vorsitzenden des Comité Sanitätsrath Lent an

Am Grabe der Mutter.

Erzählung
von
Paul Wöttcher.
(Fortsetzung.)

Sein Gemüth empörte sich gegen den unerwarteten Trost und die helle Bornröthe stieg ihm in das Gesicht. Alle Rücksichten vergessend, erwiderte er mit einem heftigen Schlag, den er in das Gesicht der Tochter führte.

„Dies ist für Deinen Ungehorsam, Du ungerathenes Kind“, sagte Wernheim in größter Aufwallung, „erst jetzt sehe ich ein, wie Unrecht ich that, Dich allein der Erziehung Deiner Mutter zu überlassen. Wenn Du nicht willst, so werde ich Dich zwingen, meinem Willen zu gehorchen, oder meinst Du, daß ich dazu nicht die Macht in Händen habe? Oder“ — fügte er spöttisch hinzu — „wolltest Du vielleicht darauf hindeuten, daß Du binnen kurzem mündig seiest? Gut, wenn das ist, so werde ich Dir kein Hinderniß in den Weg legen, aber Du darfst nicht glauben, daß Du noch einen Vater hast, wie ich mich an den Gedanken gewöhnen werde, keine Tochter zu haben.“

Wernheim erwartete jetzt eine Antwort von seiner Tochter, die, halb ohnmächtig, erschreckend bleich an der Wand zurückgelehnt stand. Doch er täuschte sich: Als sich Selma einigermaßen von dem jähen Schreck erholt hatte, der ihr durch diese Behandlungsweise verursacht war, wandte sie sich wortlos, mit den Händen die

rothen Farben der Mißhandlung auf dem schönen Antlitz bedeckend, dem Ausgange des Gemaches zu und begab sich auf ihr Zimmer. Sie hatte nicht mehr gehört, wie ihre Gesellschafterin gleich nach ihrer Entfernung bei ihrem Vater eingetreten war, ahnte auch nicht, daß diese den ganzen Vorgang auf dem Korridor mit angehört hatte.

Die Löhre wußte sich die unbesangendste Miene von der Welt zu geben, mit der sie vor dem noch immer vor Wuth zitternden Wernheim hintrat.

„Du scheinst sehr mißgestimmt und aufgeregt zu sein, lieber Wernheim; ist Dir etwas Unangenehmes begegnet?“

Wernheim fuhr sich langsam mit der Hand über die Augen, als hätte er einen bösen Traum gehabt; erst jetzt erinnerte er sich seiner vor schnellen und ungerechten Handlungsweise. Jedoch hatte er sich bald mit einem gewissen Gleichmuth über diese Affaire hinweggesetzt und er vermochte sogar zu lächeln, als er erwiderte:

„D, es ist nichts, was Dich beunruhigen könnte; ich bin ein Thor, daß ich mich wegen dieser Sache überhaupt alterire. Ich hatte soeben einen unangenehmen Auftritt mit Selma wegen ihres Verhältnisses zu dem jungen Brandt und da gab es harte Worte.“ Er verschwieg dabei vorsichtig, was Lina längst gewußt, nämlich daß er sogar seine Hand gegen Selma erhoben hatte.

Lina wußte eine gut geheufelte Betrübniß zur Schau zu tragen und entgegnete feuzend:

„Ich habe mir die Zukunft schöner ausgemalt, als sie zu werden verspricht. Wenn ich nur wüßte, wie aus diesem Labyrinth der Sorgen und Zweifel ein Ausweg zu finden sei und wie ich Selma eine bessere Ueberzeugung von mir bringen könnte. Andererseits möchte ich auch nicht weiter in Dich dringen, Selma Deine Einwilligung zu dieser Verbindung zu geben, denn nach dem, was Du über den jungen Mann in Erfahrung gebracht, hätte Deine Tochter wenig Aussicht auf eine glückliche Zukunft und es würde mich dann nicht nur Deine, sondern auch Selmas Vorwürfe treffen.“

„Nun“, sagte er, „darüber darfst Du Dir keinen Kummer machen, und ich will Sorge tragen, daß uns diese Angelegenheit nicht länger belästigen soll. Wer nicht hören will, muß fühlen! Will sie uns durchaus nicht begleiten, so soll sie hier bleiben; jedoch werde ich nicht zugeben, daß auch der junge Brandt noch länger in meinem Hause bleibt. Das könnte eine interessante Wirthschaft während meiner Abwesenheit geben. Selma wird nicht so unbesonnen sein, ihm zu folgen, denn sie würde mit dieser Handlungsweise alle Rechte auf ihr väterliches Vermögen verlieren. Ich werde ihr das noch speziell sagen und mit dem jungen Brandt werde ich kurzen Prozeß machen und sofort zu ihm hinüber gehen. In meinem Hause ist für ihn kein Raum mehr. Ich will endlich Ruhe vor ihm haben.“

Mit diesen Worten stand Wernheim auf, um sein Vorhaben sofort auszuführen.

(Fortsetzung folgt.)

die Stadt, Namens derer der Oberbürgermeister Dr. Becker dasselbe übernahm.

München, 26. October. Das Directorium der Kammer, das um eine Audienz bei König Ludwig nachgesucht hatte, wurde ablehnend beschieden.

Brüssel, 25. October. Bei den heute stattgehabten Kommunalwahlen siegten die Liberalen hier mit einer Majorität von 550 Stimmen; ebenso errangen die Liberalen in Gent, Antwerpen, Verdiers und Dinant den Sieg; in Brügge wurden die Kandidaten der liberalen Partei gewählt. Die Abendblätter besprechen die Resultate der Kommunalwahlen. Die Blätter der liberalen Partei meinen, daß das allgemeine Resultat der Kommunalwahlen die gehegten Erwartungen übertroffen habe; die Blätter der katholischen Partei sind der Ansicht, der allgemeine Charakter der Wahl sei das Erwachen des katholischen Gefühles des Landes. Die Minoritäten haben sich in den großen Städten verstimmt.

Amsterdam, 25. October. Der bisherige Gesandte in St. Petersburg, van der Hoeven, ist in gleicher Eigenschaft nach Berlin versetzt worden.

Paris, 25. October. In Gambettischen Kreisen wird versichert, daß Gambetta bei der Wahl zum provisorischen Präsidenten der Kammer, welche nach der Geschäftsordnung sofort am Freitag nach Zusammentritt der Kammer stattfindet, kandidiren wird. Er meint, auf diese Weise seine eigene Aktionsfreiheit wie die Greysys und der Kammermajorität zu wahren. — Ueber die Reise des Königs Humbert nach Wien äußert sich die Presse fortgesetzt überwiegend dahin, daß hierin nur ein friedliches Anzeichen und feinerlei Gefahr für Frankreich zu erblicken sei.

Paris, 25. October. Baron James Rothschild, Sohn des Baron Nathanael Rothschild, ist heute früh in seinem Hotel, Avenue Friedland, plötzlich gestorben.

Paris, 26. October. Baron James Rothschild wurde von der Dienerschaft in seinem Bette todt gefunden. Er hatte Abends vorher im besten Wohlsinn bei seiner Mutter gespeist und war dann in sein Palais Avenue Friedland zurückgekehrt, wo er wie gewöhnlich vor dem Schlafengehen eine Stunde lang in seiner Bibliothek las. Die Ärzte erklärten, der Tod sei schon vor einigen Stunden eingetreten gewesen. Baron James hinterläßt zwei Kinder, eine Tochter, welche fünfjährig, und einen Sohn, der neunjährig ist. Alle Blätter rühmen seine Wohlthätigkeit, Leiseligkeit und seinen Kunstsin.

Harre, 25. October. Bei dem heute Abend stattgehabten Bankete nahm Gambetta zwar das Wort, derselbe hielt aber keine politische Rede, sondern sprach nur von lokalen Angelegenheiten. **Gambetta erwähnte dabei, daß er eine Reise nach Deutschland gemacht habe, um sich über die Entwicklung des Verkehrs in den Häfen von Bremen, Hamburg, Stettin und Lübeck zu unterrichten.** Die Entwicklung der kommerziellen, maritimen und industriellen Interessen sei die das Wohl des Landes fördernde Aufgabe der Republik.

London, 26. October. Das Neiterische Bureau meldet aus Prätoria von gestern: **Der Volksraad hat die Konvention mit England ratifizirt.** Zu der Ratifikations-Erklärung war der Antrag gestellt worden, daß der Volksraad auf die Zusicherung Englands vertraue, daß es die **Konvention modifiziren** werde, sobald dieselbe sich als unausführbar herausstellen sollte. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bukarest, 26. October. Wie es heißt, hätte der diesseitige Gesandte in Paris, Callimati-Catargi, seine Entlassung genommen.

Rom, 26. October. Der Diritto bespricht die Reise des Königs und der Königin nach Wien und hebt hervor, die Reise der Königin lege der politischen Bedeutung der Reise des Königs noch eine besondere Bedeutung bei, indem sie die durch das Ereigniß erneuerte Antimität zwischen den Höfen von Wien und Rom kennzeichne, und die hervorragende, werthvolle Bedeutung der Reise des Königs ergänze und kröne.

Rom, 25. October. Der Ministerpräsident Depretis und der Minister des Auswärtigen, Mancini, sind heute Abend nach Monza abgereist, um den König und die Königin nach Wien zu begleiten.

Deutschland.

Se. Majestät der Kaiser ist am Montag Abend 6 Uhr mittelft Extrazuges von Baden-Baden nach Berlin abgereist. Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin begleiteten Se. Majestät bis nach Karlsruhe. Das auf dem Bahnhof zahlreich anwesende Publikum begleitete Se. Majestät bei der Abfahrt mit begeisterten Hochrufen.

Am 25. Vormittag bald nach 9 Uhr traf Se. Majestät auf der Potsdamer Bahn wieder in Berlin ein. — Als der Zug hielt, verließ der Kaiser, welcher überaus wohl ansah, den kaiserlichen Salonwagen und begrüßte zunächst den Prinzen August von Württemberg, wandte sich alsdann mit einigen herzlichen Worten an den Kommandanten und den Polizeipräsidenten, und zog hierauf auch den anwesenden kaiserlichen Vorkämpfer General v. Schweinitz in ein kurzes Gespräch. Nachdem der Kaiser dann auch die übrigen anwesenden Herren in herzlichster Weise begrüßt, verließ derselbe den Bahnhofsperron, und begab sich, nach kurzem Aufenthalte im königlichen Wartelalon, begleitet vom Flügeladjutanten Oberst v. Lindquist, im geschlossenen zweispännigen Wagen, direkt nach dem königlichen Palais, wo Se. Majestät von jetzt ab Wohnung nehmen wird. — Am 26. Vormittags empfing der Kaiser verschiedene höhere Militäre und Mittags den Fürsten zu Weib. — Das Diner nahm der Kaiser um 5 Uhr im königlichen Palais allein ein. — Wie aus Ludwigslust gemeldet wird, wird der Kaiser einer Einladung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zur Jagd folgend, dort am 27. d. M. erwartet.

Der Kronprinz begiebt sich, von Breslau aus, einer Einladung der großherzoglich sachsen-weimariischen Herrschaften folgend, am Mittwoch Abend nach Beendigung der Festlichkeiten beim 2. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11, nach Henrichau bei Weiswasser, gedenkt dort einen Tag zu verbleiben und am Donnerstag Abend oder Freitag früh wieder in Berlin einzutreffen.

Aus Stadt, Kreis und Provinz.

Merseburg, 27. October. Heute Abend findet in der Kaiser-Wilhelms-Halle hierelbst ein 2tes Concert des Musikcorps des 134. Regiments, Musikdirector Zahrom, aus Leipzig statt. Das 1. Concert, welches vor ungefähr 14 Tagen stattfand, war leider in Folge des schlechten Wetters schwach besucht und dürfte deshalb heute ein starker Besuch zu erwarten sein, noch dazu, da man sich über die Leistungen der Capelle sehr lobend ausgesprochen hat. Das Programm ist sehr reichhaltig und gut gewählt und führt auch die Symphonie Nr. 11 (G-dur) von Haydn auf. Wie wir von maßgebender Seite hören, beabsichtigt die Capelle in Zukunft alle 14 Tage hier ein Concert zu geben, und können wir uns zu diesem Unternehmen nur Glück wünschen.

Merseburg. Wie aus dem Inzeratentheil der Dienstags-Nummer zu ersehen ist, hat der bekannte Reiseunternehmer A. Schmidt für Sonntag, den 30. October einen Extrazug Halle-Berlin arrangirt. Abfahrt Sonntag früh 7 Uhr, Ankunft in Berlin 11 Uhr früh. Retourbillets 8 Tage gültig 11. Klasse 5 Mkr., 11. Klasse 7 1/2 Mkr., sind bis Donnerstag Abends 6 Uhr, später 1 Mkr. mehr, bei Herrn Aug. Wiese zu haben.

Metrologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Wimbberg 7.

	26./10. Abds. 8 U.	27./10. Morg. 8 U.
Barometer Mittl.	755,0	758,0
Thermometer Celsius	+1,5	+0,5
Rel. Feuchtigkeit	79,9	80,5
Wind	2	NNO.
Stärke	7	8

Vermischtes.

— Berthold Auerbach ist im Hotel Nächstetter zu Kammstatt an der Lungenentzündung schwer erkrankt.

— Was die Frauen am Wahltag zu thun haben, hat Windthorst auf der Katholiken-Versammlung in Bonn in einer großen Waffenstillstandsrede, aber die alte Kampfeslust im Auge, wie folgt ausgesprochen: „Drum bleiben wir in

geordneter Schlachtreihe und darf Niemand bei den Wahlen fehlen. Die Frauen müssen da mitwirken, sie dürfen am Wahltag keinen Mann im Hause lassen.“

— Der größte Obstbaum Böhmens ist ein 232 Jahre alter Galbirnbaum und steht in Sebuscin a. E. Dieses Jahr trug er 46 öfter. Wegen Obst und wirft demnach eine Kente ab, die einem Kapital von 1000 fl. entspricht.

— Kürzlich erschlug der Förster Walz in Zollbrück ein sehr starkes Kreuzotterweibchen und fand im Leibe desselben 10 vollständig ausgebildete Junge vor. Ein ähnlicher Fall wird aus Waidau berichtet, wo man im weissenborner Forste ein Kreuzotterweibchen tödtete, das 15, bereits mit Säbnen bewaffnete Junge bei sich hatte.

— Einen Musterfall hat der „Bezirks-Anzeiger für Vorna“ in seiner Nr. 116 aufzuweisen. Derselbe lautet: „Für die uns im verflohenen Quartal entgegengebrachte Theilnahme und die gewährte Unterstützung sagen wir hiermit den besten Dank und sprechen zugleich die höfliche Bitte aus, uns auch fernerhin trotz aller neidischen Anschuldungen und Verunglimpfungen treu zur Seite zu stehen und den Bezirke-Anzeiger, der ein Blatt für alle Gesellschaftsklassen, ein treues Spiegelbild unseres öffentlichen Lebens sein soll, dabei aber die rechtlichen Grundlagen unseres öffentlichen Lebens in Staat und Gesellschaft gewissenhaft respektieren, zu gleicher Zeit jedoch alle Uebelstände, welche im öffentlichen Leben hervortreten und einzelnen oder ganzen Gesellschaftsklassen zum Nachtheil gereichen, aufdecken und bekämpfen wird, allerdings in einer durchaus loyalen und anständigen wie sachlichen Weise, nicht durch eine Sprache wüsten Schimpfens und Vergehens, die sehr häufig, ins persönliche Gebiet übertragen, für alle Wohlgefiteten ein Stein des Anstoßes zu sein pflegt und durch welche eine Bitterkeit u. eine Verwilderung der Gemüther und der Sitten hervorgerufen wird, die für unser öffentliches Leben wahrlich nicht zum Vortheil gereicht — also diesem unserm Blatte, das heute vor drei Jahren in die Welt ging, bitten wir, die seitler bewiesene Gunst und gewährte Unterstützung auch in Zukunft wiederfahren zu lassen und dies namentlich durch zahlreiche Bestellungen auf den Bezirke-Anzeiger und durch recht reichliche Zuwendung von Inzeraten bethätigen zu wollen.“

— Im Jahre 1876 wurde ein die Einfahrt in den New-Yorker Hafen versperrender Felsen mittelst 52,000 Pfund Pulver gesprengt und die Geschichte gewann dadurch einen besonderen Reiz, daß eine junge Dame durch das einfache Drücken auf einen Knopf, wodurch der elektrische Funke zu den Pulverkammern Einlaß erhielt, die fürchterliche Explosion bewirkte. Diese ganz respectable Leistung wird aber durch die in Walde erfolgende Sprengung des sogenannten Flood Rock, eines Felsens, welcher die Sicherheit der Schifffahrt noch mehr bedroht, in Schatten gestellt. In den zu sprengenden ungeheuren Block wurden von oben, wo er bei Ebbe etwas über dem Wasser ragt, erst Schächte getrieben, die bis 26 Fuß unter den Meerespiegel reichten, und von diesen Schächten aus nach allen Richtungen Längs- und Quergänge gesprengt, so daß überall nur verhältnißmäßig dünne Pfeiler stehen bleiben, welche die oberen Gesteinsschichten vor dem Einstürzen bewahren. Die Länge dieser Gänge beträgt bereits 13,528 Fuß. Die Pfeiler werden, sobald das Werk der Unterminirung vollendet ist, befüßt Unterbringung von nicht weniger als 100,000 Pfund Nitroglycerin selbst untergraben und die Minengänge elektrisch verbunden, so daß die ganze Felsenmasse mit einem Male in die Luft fliegt. Ganz abgesehen von dem vielleicht an sich technisch ganz richtigen Gedanken ist ein solcher Kalleffect sicher nach dem Geschmack der Yankee.

London. (Beerdigung der englischen Flagge in Transvaalland.) In Pretoria, der Hauptstadt des Transvaallandes, fand am 3. August, wie der Transvaal Argus berichtet, eine seltsame Kundgebung statt. Eine Anzahl dortiger Engländer hatte beschloffen, „das Sinnbild der Größe ihres Landes der Erde zu übergeben“ und dies wurde als „ein feierlicher und begeisterter Protest gegen die Behandlung, welche britische Unterthanen und die britische Flagge seitens der britischen Regierung erfahren“, betrachtet.

Das Begräbniß sollte zu gleicher Zeit mit d. Unterzeichnung der zwischen England und dem Transvaal geschlossenen Uebereinkunft stattfinden. Es wurde ein schwarz drapirtes, von zwei schwarz beseideten Pferden gezogenes Gefährt beschafft. In dem Wagen befand sich die Ertrabe, welche dem Sarg tragen sollte, dessen Deckel folgende Aufschrift trug: „In liebender Erinnerung an die britische Flagge im Transvaallande, welche am 2. August 1881 in ihrem 5. Jahre aus diesem Leben schied. In andern Klimaten kannte dich niemand, ohne dich zu lieben. Resurgam.“ Der Sarg, welcher die Flagge enthielt, wurde unter dem tiefsten Schweigen der versammelten Volksmenge, welche mit entlöthetem Haupte da stand, auf die Ertrabe gehoben. Dem Leichenwagen folgten etwa 350 Weiße, denen sich eine große Anzahl von Kaffernhäuptionen mit ihrem Gefolge angeschlossen, so daß gegen 600 Personen in dem Leichenzuge schritten. Bei der Ankunft am Grabe wurde der Sarg von dem Leichenwagen herabgenommen und auf den für ihn bereit gehaltenen Platz gestellt, worauf einer der Anwesenden eine Rede hielt. Auf das Grab wurde ein Leichenstein gesetzt, der dieselbe Aufschrift trägt wie die, welche auf dem Sarge verzeichnet ist.

— **Vern.** Die bei der Bundeskasse eingelangten Liebesgaben für Elm haben die Höhe von 100 000 Frks. überstiegen.

Aizoo. (Die ersten Personenwagen für die Gotthardbahn) sind hier aus Deutschland auf dem Wege durch Frankreich und Italien angekommen. Dieselben haben 1000 Ctr. Tragkraft.

Stille Kunst. In Mobile (Alabama) erregt gegenwärtig ein „stummes Quartett“ ungeheure Sensation. Die mitwirkenden Künstler spielen nämlich ohne Instrumente, sie ahmen nur deren Handhabung pantomimisch nach. Eine Lokalzeitung, welche über ein solches „Konzert“ berichtet, sagt, daß die Zuschauer zu dem stummen Spiel die Melodien pfeifen! Der Kunststimm der Einwohner Mobiles ist überhaupt ein ganz außerordentlicher. Unlängst ging auf einer dortigen Bühne ein Trauerspiel (!) in Szene, in welchem zwei lebende Alligatoren „auftraten“.

In St. Louis soll im nächsten Jahr ein Kongreß stattfinden, in dem sich die Klubs der Dichtern und Dünnter ein Rendezvous geben. Der dickste und der dünnste Mann der

Union sollen je eine Prämie von 1000 Dollars erhalten. Man glaubt, daß dieser „Kongreß“ zahlreich besucht wird.

Schrecklich! In Paris hieten sich vor einiger Zeit, wie bereits gemeldet, zwei siamesische Prinzen, die Brüder des Königs, auf. Vor ihrer Abreise haben sie nun, einer Meldung aus Paris zufolge, in einer dortigen Fabrik 360 Pianinos für den Harem ihres Bruders gekauft. Jedenfalls ein sehr — vielseitiges Geschenk.

Nach dem neuen Posttarif

beträgt das Porto für	Mark	Pf.
1) Postkarten	—	5
2) do. mit Rückantwort	—	10
3) Drucksachen bis 50 Gramm	—	3
über 50 bis 250 Gramm	—	10
= 250 = 500 „	—	20
= 500 Gramm bis 1 Kilogramm	—	30
4) Waarenproben bis 250 Gramm	—	10
5) Einschreibgebühr (Rekommendationsgebühren)	—	20
6) Postanweisungen bis 100 Mark über 100 bis 200 Mark	—	30
= 200 = 400 „	—	40
7) Postwortschiffe bis 150 Mark für jede Mark	—	2
mindestens aber	—	10
8) Postaufträge (Postmandate) bis 600 Mark	—	30
9) Local- und Local-Sandbriefe , frankirte	—	5
unfrankirte	—	10
10) Bestellung der Postsendungen:		
a. im Postort. Postanweisung	—	5
Wertbrief	—	5
gewöhnliche Pakete bis 5 Kilo darüber	—	10
b. aufs Land. Brief mit Wert, Pakete, Postanweisungen	—	10
11) Eilbestellung (Expres), gewöhnliche und eingeschriebene Briefe im Ort aufs Land à Kilometer	—	25
„	—	15
12) Behandigungs-Gehalte von Behörden	—	10
von Privaten	—	20

13) **Jährl. Zeitungs-Bestellgeld**

bei wöchentl. 1 malig. Erscheinen	—	60
„ „ 2—3 „ „	—	1
„ „ 4—6 „ „	—	1 60
„ täglich 2 maligem „	—	2
Bestellung für amtliche Berordnungsblätter	—	65

Leipziger Börse.

Productenpreise den 25. October 1881, Mittags 1 Uhr.

Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 240—245 M. bez. fremder 252—260 M. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 202—206 M., bez. Unverändert.

Gerste per 1000 kg netto loco 160—185 M. bez.

Hafer per 1000 kg netto loco 160—166 M. bez.

Rais per 1000 kg netto loco rumänischer 155—156 M. bez.

Kapstücken per 100 kg netto loco 14,50 M. G.

Rüböl per 100 kg netto loco 55,50 M. bez., per October-November 56 M. Br., per November-December 56 M. Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 52,30 M., Geb. Etwas besser.

Bericht vom 22. October 1881. **Aug. Grobecker**, Kartoffeln u. Obfr.-Makler, 181 Teoley Str., London.

Kartoffeln: Markt für beste Blattröthe fest; holen trotz größerer Zufuhren gute Preise und ist Abnehmern wiederholt zu empfehlen, nur größt assortirte und in jeder Beziehung für den hiesigen Markt passende Waare zu senden. Nachrichten über Missernte in Schottland beflügeln sich vielseitig.

Beste Blattröthe 4,50.

Mittelsorten Blattröthe 3,50—4.

Steine Blattröthe 3,25—3,75.

Blane 3,75—4,25.

Stelen 3—3,75.

Schneeflocken 3,75—4,25.

Alles pro 50 Kilo. incl. frei ab Wharf.

Ballnüsse 11—12 M.

Apfel 6—11 M.

Zwiebeln 5—7 M. 50 Ko.

Theater in Leipzig.

Freitag, 28. October. Neues Theater: Harald der Viking. — Altes Theater: Krieg im Frieden.

Geschichts-Kalender.

Am 27. October 1806 Napoleons Einzug in Berlin. — 1813 Gefecht bei Kulba. — 1870 Uebergabe der Festung Metz an Prinz Friedrich Karl. — Bazaine ergiebt sich mit 6000 Disziplinären und 173 000 Mann. — Victoria schiefen in Berlin. — 1873 farb der Pädagoge Aug. Käben. — 1877 General von Maltzowski in Berlin gestorben.

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn.

Denjenigen Herren Actionären der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche die am **Sonabend den 29. October cr., Mittags 12 Uhr**, im Kaiserpalast zu Erfurt stattfindende außerordentliche Generalversammlung besuchen wollen und sich zu diesem Behufe statutenmäßig legitimirt haben, wird an diesem Tage freie Fahrt zur Hin- und Rückreise nach und von Erfurt gewährt werden und zwar:

1) für die Reise nach Erfurt: mit den Zügen 7 oder 5 des Fahrplans

aus Halle Vorm.	{ 5,45 U.	}	9.14 U.
„ „ „	{ 7,53 „		
„ „ „	{ 6,9 „		
aus Merseburg „	{ 8,8 „	}	10.16 „
„ „ „	{ 7,53 „		
„ „ „	{ 6,9 „		

2) für die Rückreise von Erfurt: entweder mit einem Ertrazug aus Erfurt Nachm. 5.30 U., oder mit dem Zug Nr. 8 aus Erfurt Nachm. 7.38 U. Erfurt, den 25. October 1881.

Die Direktion.

Einladung zum Abonnement auf

4 Künstler-Trio-Concerte.

Concertmeister **Brückner** (Violine) von der Hofkapelle zu Meiningen.

Violoncello-Virtuos **Vollrath**, jetzt in Berlin, früher ebenfalls in Meiningen.

Musikdirektor **Apel** (Piano) in Halle.

Abonnement 4 Concerte = 3 Mark. An der Casse à 1 Mark.

Die Abonnementsliste liegt bis Ende October zur gef. Zeichnung aus bei Herrn **Wiese**, woselbst auch Billets zu haben sind. — Vorläufig ist bestimmt, das **erste Concert** Montag, den 31. October Abends 7 Uhr, im Saale des „**TIVOLI**“ abzuhalten.

1. Concert: Mendelssohn—Leonhardt—v. Beethoven—Hummel—Wollenhaupt—Gade—Goltmann.

Wild- & Walschleder-Handschuhe,

grosse Auswahl.

Pelz-Handschuh für Herren und Damen, **Glacé-Handschuh** von 1—6 pf., auch empfehle als passendes Weihnachts-Geschenk einen Posten 2 pf. coul. und weiße **Glacé-Handschuhe** für Damen à Paar 1 Mk.

Förster's Handschuhfabrik aus Zeig.

Stand während des Jahrmarktes vis-à-vis vom „goldenen Arm.“

Einem hochgeehrten Publikum bringe hierdurch ganz ergebenst mein **Optisch-mechanisches-Institut**, verbunden mit **Nähmaschinen-lager** in Erinnerung.

Mathematische, optische u. physikalische Instrumente, Medicinische Heilapparate und **Haustelegraphen** werden in meinem Atelier sauber angefertigt.

Die von ärztlichen Autoritäten anerkannte Patent-Brille, Reichspatent 10252, ist nur bei mir zu haben, wie ich auch Brillen in allen Nummern nach genauer Untersuchung des Auges liefere.

Reichhaltiges Lager aller optischen und mechanischen Artikel, sowie auch beste Nähmaschinen.

Hochachtungsvoll
Max Müller, Merseburg,
7 Windberg 7.

Für

Schuhmacher!

Einem großen Posten **Fries** à Meter 1,80, desgl. **Curts** à Meter 1,45 empfing und empfiehlt

Em. Gleye,

Lederhandlung,
Delgrube 5.

Für

Gesang-Verein.

2. Probe mit Orchester Sonnabend 7 Uhr in d. Kaiserhalle.

Zwei große

Läufer Schweine

sind zu verkaufen bei Frau **Stock**, Kreuzstraße (Ecke) Nr. 4.

Eine freundlich

möblirte Stube

ist sofort zu vermieten **Oberbreiterstraße Nr. 9.**

Großer Ausverkauf.

500 Stück **Winter-Mützen** werden um damit zu räumen für den **Kostenpreis** verkauft bei

J. G. Knauth & Sohn,
Eutenplan Nr. 8.

Eine **Partie Herren Chemisettes**
u. einen **Posten vorgezeichnete Stickereien**
verkaufe unter dem **Einkaufspreis.**

Henriette Francke,
kl. Ritterstr. 13.

Casino.
Gr. mechan. Theater

Donnerstag den 27. October
Fürst Dorello,
Luftspiel in 3 Acten.
Zum Schluß im Theatrum mundi
Eine Winterlandschaft
am **Oberrhein.**
Preise der Plätze: 1. Pl. 40, 2. Pl. 25
Pf., Kinder zahlen 1. Pl. 20, 2. Pl. 15 Pf.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet er-
gebenst
F. R.
Das Theaterlocal ist gut geheizt.

Reinknecht's
Restauration.
Sonnabend **Schlachtfest.**

Auction
von **Manufactur- u.**
Waaren und Mobilien
in **Merseburg.**

Sonnabend den 29. d. M.,
von **Vorm. 9 Uhr an,**
sollen **im hiesigen Rath-**
kellersaale 1 Partie Stoffe zu
Herren- u. Ueberziehern, div. Anzüge,
Damen- und Regenmäntel, Leinwand,
Bettzeug und dergl. mehr, sowie div.
Tische, Stühle, Bettstellen u. meist-
bietend gegen Baarzahlung versteigert
werden.

Merseburg, den 25. October 1881.
Hindfleisch.
Kreis-Auctione-Kommissar.

4 Stück starke
Arbeitspferde
sind auf der Grube **Marie** bei
Debles zum Verkauf. Auskunft wird
auf der Grube und bei **Mar Thiele**
in Merseburg erteilt.

Die
Buchdruckerei des Merseburger Kreisblatts

(**ARTHUR LEIDHOLDT**)

empfeht sich dem geehrten Publikum zur Herstellung von:

Briefköpfen und Couverts mit
Firma.
Circularen jeder Art.
Adress-, Avis-, Speise-, Wein-
und Einladungs-Karten.
Allerlei Formulare.
Verlobungs-, Vermählungs-,
Geburts-, Todes-Anzeigen.
Trauerschleifen.

Programms.
Plakaten, schwarz und farbig.
Tanz-Ordungen.
Facturen und Rechnungen.
Preis-Courants.
Wechseln und Quittungen.
Statuten.
Brochuren und Werken
U. S. W. U. S. W.

Billigste Preise — schnellste, sauberste und geschmackvollste Ausführung.

Schutzmarke



Der ächte
Bernhardiner Alpen-
kräuter Wagenbitter,

weltbekannt als Quintessenz der besten aromatischen
Kräuter und Wurzeln der deutschen und schweizer
Alpenflora.

Von den Herren Universitätsprofessoren Ober-
medicinalrath Dr. L. A. Buchner, Dr. J.
G. Wittstein, Dr. Kayser u. vielen Aezzen
geprüft und wegen seiner Magen- und Verdauung
stärkenden, Appetit erzeugenden, blutreinigenden und regenerirenden Eigenschaften
als bestes diätetisches Hausmittel ausschließlich empfohlen.

Man achte bei Ankauf genau auf obige Schutzmarke und die Firma
Wallrad Ottmar Bernhard,

kgf. b. Hofdestillateur,

München, Zürich, Kufstein und London.

Nur acht zu haben in Flaschen à M. 4, M. 2, M. 1,05 sammt Gebrauchs-
anweisung des Herrn Dr. J. B. Franz, in Merseburg bei Herrn Oskar
Leberl, Burgstraße 16, Markranstädt Gustav Enke, Sächsenstr. 11.
H. Nickschmann, Nebra C. W. Kabisch, Pegau M. Haase,
Halle a. S. A. Ludwig, Engelapothete, Laucha C. H. Roscher, Duer-
furt Nob. Raunhardt, Großsch. Otto Eghold.

Eine Partie zurückgesetzte Waaren als: **Frauen- u.**
Mädchenwesten, Fanchon, Kopfstücker, gewirkte Jacken
und dergl. verkaufe **sehr billig.**

Merseburg.

A. Henckel, Delgrube.

Redaction Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Donnerstag den 27. October er.,

gr. Symphonie-Concert,

Symphonie Nr. 11 (G-dur) von Haydn,

gegeben vom Musikchor des Königl. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr.
134. (53 Mann) unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn
Jahrow aus Leipzig.

Preise der Plätze: Reservirter Platz an der Kasse 75, Saal u.
Gallerie 50 Pf. Im Vorverkauf bei den Herren **Wiese,** Burgstraße und
Matto Hofmarkt, reservirter Platz 60, Saal und Gallerie 40 Pf.
Anfang 8 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung.

Ein geehrtes Publikum mache auf meine **2 Landauer-Wagen**
ganz ergebenst aufmerksam. Durch dieselben bin ich jetzt im Stande, die
feinsten Hochzeits-, Kindtaufs- u. Visitenfahrten
auf das **Exacteste** auszuführen. Gleichzeitig empfehle mein **Reise-**
und **Omnibusfahrwerk** auf das Angelegenste.

Alwin Weisenborn, Breitestr. 18.

Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder rauher Haut ist so überraschend,
daß sich Niemand, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Sei-
fenteife wieder bedienen wird.
Vorrätig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.